



Marchand:  
Stundenwelt-  
rekord-Halter  
in der Klasse  
«Master  
über 100».

# Ski-Rocker Berthod hat den Blues

Falls Marc Berthod heute in Bransko keinen Riesen-Hit landet, droht ihm das Aus von der Weltcup-Bühne.

Von Marcel W. Perren

**C**heftrainer Osi Inglin redet Klartext. Im bulgarischen Weltcup-Ort Bansko sagt er zu BLICK: «In den nächsten zwei Wochen geht es für Marc um extrem viel.»

Marc Berthod (28) kämpft ums Überleben im A-Kader, was ihm die sportliche Zukunft sichern würde. Dazu muss er am Saisonende unter den Top 30 in der WCSL (Weltcup-Startliste) sein. **Nicht mal in seiner Parade-Disziplin Riesenslalom ist dies sicher** – in diesem Winter war Berthod nie besser klassiert als auf Rang 24.

Eigentlich hätte der Ski-Rocker das technische Potenzial, mit der Weltspitze mitzuhalten. Doch er hat Probleme im

Material- und mentalen Bereich: «Ich stecke psychisch in der schwierigsten Situation meiner Karriere. Nachdem ich meine Rückenprobleme in den Griff bekommen habe, **war ich sicher, dass die Post noch einmal richtig abgeht.** Stattdessen gab es Rückschläge. Das ist verdammt bitter.»

### Verändertes Set-Up soll die Probleme lösen

Berthods grösstes Problem war zuletzt die Abstimmung des Materials: «In den letzten Rennen hatte ich eine Schuh-Ski-Abstimmung, bei der ich den Ski zu wenig spürte. Darum starte ich in Bansko mit einem veränderten Set-Up, das sich in den letzten Trainings bewährte.»



### Albrecht auf Bewährung

Nach selbst verordneter Pause bestreitet «Albright» heute sein erstes Weltcuprennen seit dem Riesen in Adelboden. Auch er bräuchte Weltcup-Punkte, um im A-Kader zu bleiben. Doch Swiss-Ski-Präsi Urs Lehmann sagt: «Dani hat vor 14 Monaten sein Renn-Comeback gegeben. Nach seinem schweren Unfall sagte ich, dass wir ihm ab Comeback zwei Jahre Zeit geben. Das werde ich unabhängig von den Resultaten einhalten.»



«Verdammt bitter»: Rocker Berthod sucht den richtigen Griff.

Ski Männer	
<b>Bansko (Bul)</b>	
Samstag, Riesenslalom	SF2 9.00/12.00
Sonntag, Slalom	SF2 9.00/12.00
Ski Frauen	
<b>Sotschi (Russ)</b>	
Samstag, Abfahrt	SF2 10.00
Sonntag, Super-Kombi	SF2 8.00/11.00

Foto: Sven Thomann



## 5 Monate vor Olympia

# Schenkel schneller als Bolt

Heute in 168 Tagen beginnt in London die Jagd nach 100-m-Gold. Im Moment hat Amaru Reto Schenkel gegen Usain Bolt die Nase vorn.

**M**ittwoch, 15. Februar, kurz nach Mittag. Der 23-jährige Zürcher

Sprinter ist vor dem Schneetreiben ans «End der Welt» geflüchtet, in die warme Leichtathletikhalle von Magglingen. Für die Schweizermeisterschaften in St. Gallen (heute und morgen) holt sich Amaru Reto Schenkel mit Trainer Laurent Meuwly hier den letzten Schliff. «Ich will den Titel über 60 Meter und freue mich auf die Rennen», sagt Schenkel.

Die 6,65 Sekunden, die er Ende Januar vorgelegt hat, sollen den Winter nicht überleben. «An der Hallen-WM in Istanbul von Anfang März bin ich aber nicht interessiert. **Mein Fokus liegt auf dem Sommer.** Auf Olympia.»

Dannzumal in London bekommt der «kleine» Schweizer mit der 100-m-Bestzeit von 10,19 Sekunden mit 9,58-Mann Usain Bolt zu tun, der Weltrekord-Rakete aus Jamaika. Und im Olympia-Stadion wird Bolt unseren Schenkel kaum fürchten.

### Bolt darf den Startblock erst ab Mai testen

Aber just an diesem vergangenen Mittwoch legt Amaru in Magglingen dennoch vor. Er probt Starts. Und zwar nicht aus den altmodischen Dingen, aus denen er heute in St. Gallen loschiessen muss. **BLICK hat arrangiert, dass Schenkel den speziell für London entwickelten Startblock** von Omega testen kann. Wie das neue Gerät bei Olympia technisch wirklich funktioniert, verraten die Schweizer Zeitmess-Spezialisten zwar erst Anfang Mai beim

vorolympischen Test in London. Weil aber auch die Omega-Experten **an Feedback von Athleten interessiert sind**, bringen sie aus dem Entwicklungszentrum in Corgémont für Schenkel ein Olympia-Modell mit.

Bereits beim Hallenmeeting vom 28. Januar in Magglingen wurden die Startblöcke getestet. Dabei legte Schenkel seine 6.65 auf die Bahn. «Die Blöcke sind besser als die alten. Ich fühle mich wohl damit», sagt Amaru. **«Coach, ich will noch einen Start», sagt er. «Und noch einen.»**

Usain Bolt darf die neuen Geräte erst bei den Diamond-League-Meetings im Frühsommer testen. Bis dann hat Schenkel die Differenz zum Superman aus Jamaika hoffentlich um ein paar so wichtige Hundertstel-Sekunden kleiner gemacht.

Carl Schönenberger

Liebe auf den ersten Blick – Amaru Reto Schenkel am Mittwoch mit dem neuen Startblock für Olympia.

